

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 49 (2025)
Heft: 3

Rubrik: Eine eindrückliche Rede : ein Auszug aus der engagierten Ansprache von Carine Bachmann, Direktorin des Bundesamtes für Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine eindrückliche Rede

Ein Auszug aus der engagierten Ansprache von Carine Bachmann, Direktorin des Bundesamtes für Kultur

Erstens: Das Unrecht war kein Betriebsunfall, kein Versagen Einzelner, keine isolierte Aktion fehlgeleiteter Organisationen.

Nein: Der Staat war tief verstrickt, nicht nur Zuschauer – er war Akteur. Er trägt Verantwortung.

Er hat das Unrecht nicht nur geduldet, er hat sich tatkräftig daran beteiligt.

Zweitens: Die Verfolgung richtete sich gegen eine identifizierbare Gruppe, wie das Gutachten (von Prof. Oliver Diggelmann) juristisch akkurat festhält, oder ein Volk, wie Sie es sagen.

Menschen wurden nicht wegen ihrer Taten verfolgt, sondern wegen ihrer Herkunft, ihrer Identität.

Kurz: nicht wegen dem, was sie taten, sondern weil sie waren, wer sie waren.

Das gibt dem schlimmen Geschehen eine zusätzliche, schockierende Dimension.

Besonders grausam war das Vorgehen im Rahmen der Aktion «Kinder der Landstrasse».

Genau aus dieser Geschichte heraus wurde die Radgenossenschaft der Landstrasse gegründet. In einem Moment der Fassungslosigkeit.

Und sie hat seither Grosses geleistet. Sie hat den Jenischen und Sinti eine Stimme gegeben.

Sie hat den Staat herausgefordert. Sie hat unbequeme Fragen gestellt. Und sie hat das Land gezwungen, hinzuschauen – statt wegzusehen.

Heute, fünfzig Jahre später, wissen wir: Dieser Mut war notwendig. Er bleibt notwendig.

Denn auch wenn vieles erreicht wurde, bleibt noch viel zu tun.

Die strukturelle Diskriminierung ist nicht überwunden.

Der Mangel an Lebensraum ist real.

In den Schulen bleibt die Geschichte der Jenischen und Sinti oft unerzählt.

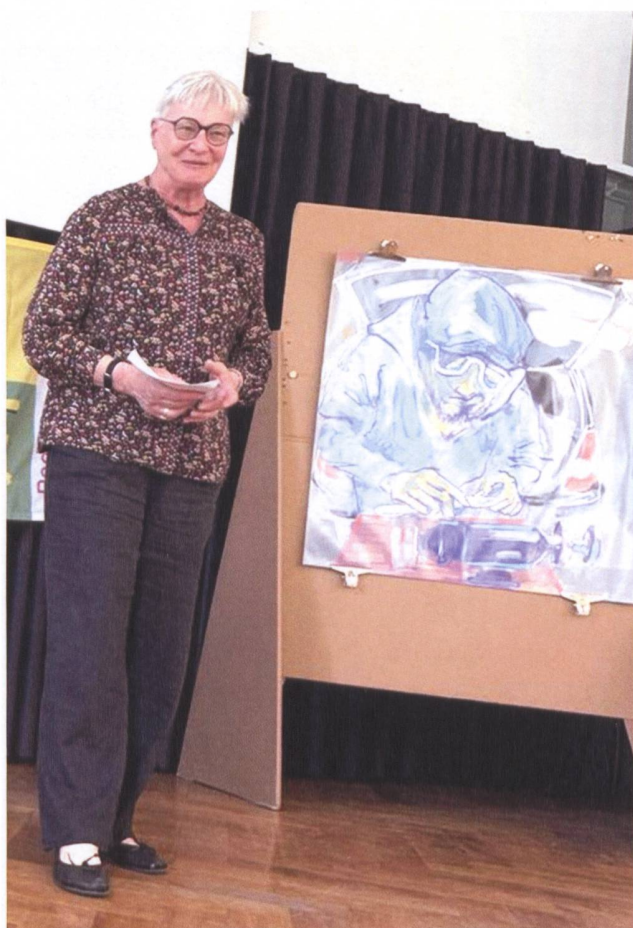
Es ist Zeit für einen ehrlichen Dialog.

Einen Dialog auf Augenhöhe – mit Respekt, mit Offenheit, mit dem Mut zur Wahrheit.



Carine Bachmann
bei ihrer Ansprache.

Die Jenische Eva Moser und
Altbundesrätin Ruth Dreifuss
begegnen sich.



Rosmarie Quadranti, Präsiden-
tin der Stiftung Zukunft für
Schweizer Fahrende, richtet
ein Grusswort ans Publikum.

Radgenossenschaft
Büro, Museum
und Dokuzentrum
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich

Besuchen Sie uns! Werden Sie Mitglied! Abonnieren Sie! Bleiben Sie dran!

Mitgliedschaft. Mitglied können alle werden, auch Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Mitgliederbeitrag pro Jahr 100 Fr., das «Scharotl» wird gratis zugeschickt. Mitglieder aus unseren Gemeinschaften haben das Recht auf Vergünstigungen beim Bezug von Gas und beim Kauf bestimmter Autos, sie haben Anspruch auf Beratung und Hilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten. Finanzhilfe ist ausgeschlossen. Erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat.

Abonnement. «Scharotl», die einzige jenische Zeitung in Europa, herausgegeben von Radgenossenschaft / Verein Scharotl. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich. Jahresabonnement 25 Fr., Postkonto 30-15313-1, höhere Beiträge werden als Spende verbucht.

Inserate: Viertelseite 100 Fr., die Vorlagen müssen pfannenfertig angeliefert werden.

Achtung: Zahlungen bis 1. Oktober gelten als Abonnemente und Mitgliederbeiträge fürs laufende Jahr, Zahlungen ab 1. Oktober werden fürs künftige Jahr gerechnet.



Ausfüllen und einschicken

Name

Vorname

Adresse

- ☐ Ich werde Mitglied (100 Fr.)
☐ Ich abonniere die Zeitschrift «Scharotl»
☐ Auf Papier gedruckt ☐ digital
(Abo-Preise: 25 Fr., Gönner 100 Fr.)

Ich bestelle ein Buch (je plus Porto)

- ☐ «Zigeunerhäuptling» (Sachbuch), 20 Fr.
☐ «Jenische Reise» (Roman), 20 Fr.
☐ «Jenische – Sinti – Roma», Lesebuch
zu einem Lehrmittel 30 Fr.

Einsenden an:
**Radgenossenschaft
der Landstrasse
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich**

Oder:
info@radgenossenschaft.ch